

Kinderstube und Gemeindefinanzen

Noch in der Sitzung des Sozialausschusses am 9. Dezember hatten dessen Mitglieder nach einer Lösung gesucht, wie man durch Verlängerung der Öffnungszeiten um eine Stunde und durch Fortbildungsmaßnahmen das Angebot der Kinderstube attraktiver gestalten könne. Eine Bedarfsanalyse und der hohe Zuschussbedarf ließen den Sozialausschuss zu der Überzeugung gelangen, dass zur Zeit keine zusätzlichen Ausgaben zu verantworten seien und dass dringend nach einem neuen Träger gesucht werden müsse. Die ganze Dramatik der Situation ergaben dann die Beratungen des Haushaltsplans im Finanzausschuss. Obwohl jede nur vertretbar erscheinende Einsparung eingeplant wurde, musste zum Ausgleich des Haushalts eine Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 38.800 € vorgesehen werden. Davon waren allein 36.900 € auf den ungedeckten Zuschussbedarf für die Kinderstube im Jahr 2004 zurückzuführen. Die Rücklage schrumpfte auf ganze 9.000 € zusammen. Angesichts stark rückläufigen Steueraufkommens und keiner zu erwartenden Besserung der Einnahmesituation sah sich die Gemeindevertretung gezwungen, das Amt zu beauftragen, unter Beteiligung des Kreises bis zum 29.02.2004 für die Kinderstube eine Trägerschaft zu finden, bei der die Kosten der Einrichtung anteilig auf die Anzahl der Kinder verteilt werden. Die Gemeinde wird die Kinderstube zum 1. August 2004 schließen, falls keine neue Lösung gefunden werden kann. Der Bürgermeister wurde darüber hinaus beauftragt, mit der Gemeinde Flintbek darüber zu verhandeln, dass diese in Abänderung einer geschlossenen Vereinbarung im Jahr 2004 anteilige Kosten für die Kinder aus Flintbek erstattet.

Zukunftswerkstatt Schönhorst

Bei einer Besprechung am 21. Oktober der bisherigen Projektgruppe bestand Übereinstimmung darüber, dass die Arbeit der Zukunftswerkstatt fortgesetzt werden soll. Sie ist im Rahmen der LSE der Ämter Flintbek und Molfsee als Leitprojekt anerkannt worden und hat bereits öffentliche Förderung erhalten. Die Zukunftswerkstatt soll auch künftig das Bemühen der Gemeinde um Stärkung der Dorfgemeinschaft und die Förderung einzelner Projekte stützen. Weil der bisherige Projektleiter Thomas Prüb die Aufgabe der Projektleitung im Frühjahr hatte niederlegen müssen, war in der Arbeit der Zukunftswerkstatt Stagnation eingetreten. Bis zur Sitzung der Gemeindevertretung am 16. Dezember gelang es, Thomas Wiggering für die Projektleitung zu gewinnen. Er wurde als ehrenamtlicher Leiter des Projektes eingesetzt und ist damit der alleinige Ansprechpartner für alle Belange der Zukunftswerkstatt Schönhorst.

Thomas Wiggering wird die Arbeitsgruppen Anfang 2004 zu einer Arbeitssitzung einladen. Noch im Frühjahr 2004 soll eine dritte Bürgerversammlung stattfinden.

Die Entwicklung eines Konzepts für das Wander-, Rad- und Reitwegenetzes und dessen Einbindung in die Planungen im Rahmen der Dorfentwicklung wurde inzwischen Nikolaus Rogge übertragen.

Termine

CDU-Mitgliedervers., 15. Januar, 19.30 Uhr, Pfefferberg
 CDU-Grünkohlessen, 23. Januar, 19.30 Uhr, Pfefferberg
 Gemeindevertretung, 4. März und 15. Juni 2004

Impressum:

Herausgeber: Zukunftswerkstatt Schönhorst
 Verantwortlich: Gerd Kramer, Barkauer Straße 14, 24220 Schönhorst.
 Tel. 04347-71796, Fax: 04347-71797, E-Mail: KayKuk@aol.com
 Karin Prüb, Flintbeker Straße 9, 24220 Schönhorst, Tel. 04347-5204

Die Vögel von Schönhorst

Noch ist Winter, aber der nächste Frühling kommt bestimmt. Wir haben den in Bothkamp wohnenden Ornithologen, Lehrer und Vorsitzenden des Landesnaturschutzverbandes, Volkher Looft, gebeten, uns über die Vielfalt unserer Vogelwelt in und um Schönhorst zu unterrichten. Hier sein Bericht:

Beginnen wir mit den großen Vogelarten: Seeadler und Kranich kommen oft nach Schönhorst. Die Seeadler, die in diesem Jahr zwei Junge bei sich führen, konnte ich am 28. August am Seeufer auf der Schönhorster Seite beobachten. Kraniche halten sich vermehrt in den feuchten Senken des Schönhorster Waldes auf. Noch kam es nicht zu Brutversuchen.

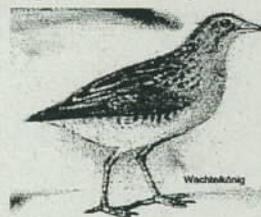
Kolkrabe und Roter Milan wechselten in den letzten Jahren wiederholt ihren Brutplatz zwischen den Wäldern in Schönhorst, Schlüsbeck und Havighorst. Ein weiterer Rabenhorst wird regelmäßig im Lärchenwald besetzt. In beiden Staatsforsten brütet jeweils ein Habichtspaar. Das Uhu-paar wechselt jährlich seinen Brutstandort. Eine besondere Rarität hielt sich über eine Woche am Seeufer des Bothkamper Sees auf: Der Silberreiher. Sein häufiger zu beobachtender Verwandter, der Graureiher, hat nur einmal am See gebrütet. Sonst nistet er in der Kolonie an der Eider bei Blumenthal.

Ein besonderer Höhepunkt war für mich der 15. Oktober, als ich zwischen 15.00 und 18.30 Uhr über 2000 Weißwangengänse im Überflug über den See beobachten konnte. Sie flogen auch über Schönhorst. Gleichzeitig rasteten auf den nördlichen Seewiesen die „Schönhorster Kanadagänse“ (etwa 600), bevor sie wie üblich in der Dämmerung über das Dorf nach Norden flogen.

Zu den Besonderheiten Schönhorsts zählen auch die Wachtelkönige. In diesem Jahr riefen allein drei Vögel auf den aufgelassenen Brachflächen. Ein Kleinod sind auch die Mehl- und Rauchschnalben. Während in anderen Dörfern deren Bestände sehr zurückgehen, haben sich die Rauchschnalben wegen der Viehhaltung hier gut gehalten. Im letzten Jahr brütete auch der Eisvogel erfolgreich am Schönhorster Graben. Nach dem letzten Winter ist von den vorher 6 Brutpaaren nur eines am Bothkamper See zur Brut geschritten.

Volkher Looft

Ein Tipp zu Weihnachten: Volkher Looft hat in seinem Buch „Das Haus am See“ seiner Welt am Bothkamper See ein Denkmal gesetzt (Verlag Schmidt und Klaunig, 16,80 €).



Seltener Vogel in Schönhorst: Der Wachtelkönig

Geheimnisvolle Fenster in Schönhorst

Wer seit dem 1. Dezember durch Schönhorst kommt, wundert sich sicherlich über die Zahlen, die in einigen weihnachtlich geschmückten Fenstern hängen. Ist es gegen 18.00 Uhr, beobachtet man Menschen, die aus allen Winkeln unseres Dorfes kommen und in eine Richtung eilen. Wohin mögen sie ziehen? Das Ziel ist der „Lebende Adventskalender“. Jeden Adventsabend treffen sich zwischen 15 und 40 Schönhorster für 15 bis 30 Minuten vor einer anderen Haustür, die an der entsprechenden Kalenderzahl im Fenster und dem leuchtenden - jeden Abend weitgereichten - Herrnhuter Stern zu erkennen ist. Dort wird bei Glühwein, Kakao, Tee, Keksen oder Schmalzbrot gesungen, einer Geschichte oder einem Gedicht gelauscht und geklönt. Vielleicht wird daraus ein schöner Schönhorster Brauch für Begegnungen und Besinnliches in der Adventszeit.

Ilona Bischof